



Protokoll der Integrationsbeiratssitzung

am Donnerstag, 16.10.2014, Sitzungssaal Rathaus Ludwigsburg, Wilhelmstr. 11

Dauer: von 17.38 bis 19.15 Uhr
Öffentlich: von 17.38 bis 19.15 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Herr Seigfried

Teilnehmende

Herr Ercan	DITIB e.V.
Frau Aiemut	Eritreische Gemeinschaft LB e.V.
Herr Gündüz	IGL e.V.
Frau Yavuz	Karadeniz Giresunlular e.V.
Herr Cam	Alevitisches Kulturzentrum LB
Frau Deniz	TIZ e.V.
Herr Saritarla	SDI e.V.
Herr Mbongompassi	A.P.I.D.L. e.V.
Frau Traub	CDU
Frau Seyfang	CDU
Herr Kasdorf	Grüne
Frau Klett-Heuchert	Grüne
Herr Daferner	SPD
Frau Orzechowski	SPD
Frau Moersch, Stadträtin	Freie Wähler
Herr Kube	Linke
Frau Kaplan	Bereich Bildung und Betreuung
Frau Zeljiko	Bereich Neuzuwanderer
Frau Ehret (17.50 Uhr)	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Frau Üstü	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Frau Enache	Bereich Neuzuwanderer
Frau Schell	Bereich Spätaussiedler
Frau Shoaleh	Bereich soziale Integration
Frau Erdem	Bereich Bildung und Betreuung
Frau Topalidou	Bereich soziale Integration
Herr Vlaicu	Bereich Spätaussiedler
Frau Dogan	Bereich Wirtschaft
Frau Maier-Lidle	Vertreterin der LIGA- Diakonie
Frau Özkul	Vertreterin der LIGA- AWO
Frau Miller	Vertreterin der LIGA- Caritas
Herr Henning	Fachbereichsleiter, Bürgerschaftliches Engagement

Frau Müller
Frau Gegner

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Schriftführung

Frau Gegner

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Entschuldigt

Frau Duczkowska
Herr Soylu
Herr Suresh

Polnischer Kulturverein e.V
Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog

Teilnehmende Gäste

Herr Tesfazghi
Frau Wanigesinghe
Herr Großmann
Frau Kütterer

Interessent
Interessentin
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Presse / LKZ

TAGESORDNUNG

TOP Betreff

ÖFFENTLICH

- 1 Konstituierung und Vorstellung des neuen Integrationsbeirats

- 2 Bestellung einer Expertin für Öffentlichkeitsarbeit
 - Interessentin Sujatha Wanigesinghe
 - Anlage 1

- 3 Asyl
 - Aktuelle Situation in Ludwigsburg

- 4 Beteiligung an der Zukunftskonferenz 2015
 - Referat Nachhaltige Stadtentwicklung: Tobias Großmann
 - Rückblick: 2012 bis heute
 - Ausblick: 2015 – Einbindung des Integrationsbeirates
 - Anlage 2

- 5 Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

- 6 Verschiedenes

Beratungsverlauf:

Herr Seigfried eröffnet um 17.38 Uhr die Sitzung und erklärt die Struktur des IBs. Den Vorsitz hat der Erste Bürgermeister Herr Konrad Seigfried. Die Geschäftsführung übernimmt die Integrationsbeauftragte der Stadt, Frau Anne Kathrin Müller. Die Mitglieder des IBs sind für fünf Jahre gewählt oder bestellt worden. Die Mitglieder sind teilen sich in folgende Gruppen auf: Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner, Vereinsvertreterinnen und -vertreter, Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen und Parteien des Gemeinderats sowie Vertreterinnen und Vertreter der freien Wohlfahrtsverbände.

Im Anschluss daran findet eine Vorstellungsrunde aller Mitglieder statt, um sich gegenseitig kennenzulernen. Hierfür sollen folgende Anfangssätze dienen:

- Mein Name ist...
- Ich bin hier als...
- Ich bringe mit...
- Ich wünsche mir von der Arbeit im Integrationsbeirat...

Herr Seigfried hebt die Vielfalt und das Engagement der zahlreichen Mitglieder hervor und betont, dass der IB ein Gremium ist, das sich nicht nur auf die Sitzungsarbeit beschränken darf. Die praktische Arbeit ist wichtig, sie muss verstärkt umgesetzt werden. Bisher wurde schon Wegweisendes geleistet. Auch in der neuen Wahlperiode ist das große Engagement essentiell.

Herr Seigfried gibt einen kurzen Rückblick zum Interkulturellen Fest im September. Das Fest besteht bereits seit 2006 und wird von Jahr zu Jahr größer und bunter und ist aus der Stadt nicht mehr wegzudenken. Er weist darauf hin, dass solche Veranstaltung von Ehrenamtlichen und Engagierten leben und bedankt sich bei Frau Miller und Frau Müller für ihr großes Engagement.

Beratungsverlauf:

Frau Sujatha Wanigesinghe wird im Integrationsbeirat als Expertin für Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen. Sujatha Wanigesinghe stellt sich vor. Sie ist Tamilin und kam als Asylbewerberin aus Sri Lanka. Sie hat Kenntnisse im Bereich der Konflikt- und Friedensarbeit und möchte sich gerne ehrenamtlich im IB engagieren. Herr Seigfried fragt ab, ob es bei den Mitgliedern des IB bezüglich des Einbezugs von Frau Wanigesinghe Bedenken gibt. Dies ist nicht der Fall. Somit wird Frau Wanigesinghe als Expertin für Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

- Aktuelle Situation in Ludwigsburg
- Anlage 1

Beratungsverlauf:

Herr Seigfried nimmt Stellung zur aktuellen Flüchtlingssituation in Ludwigsburg.

In Ludwigsburg gibt es eine große Sammelunterkunft, die aber bisher kaum im Fokus der Öffentlichkeit war. Mittlerweile hat sich die Situation stark verändert, da immer mehr Menschen auf der Flucht sind. Die Flüchtlingsverteilung erfolgt nach einem bestimmten Schlüssel, der die Einwohnerzahl sowie die Finanzkraft berücksichtigt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 1.

Aktuell melden alle die Landkreise einen Notstand bei der Unterbringung. So ändern sich auch in Ludwigsburg monatlich die Zahlen der Flüchtlinge. Die Entwicklung der Zuweisungen an den Landkreis Ludwigsburg entnehmen Sie bitte ebenfalls der Anlage 1. Da Flüchtlings- und Asylangelegenheiten in den rechtlichen Zuständigkeitsbereich des Landkreises fallen, hat die Stadt keine Entscheidungsbefugnis. Dennoch hat sich diese dazu entschlossen, den Landkreis beispielsweise bei der Anmietung von Wohnungen zu unterstützen. Aufgrund in Ludwigsburg eine Wohnungsnot herrschenden Wohnungsnot und der Tatsache, dass nur wenige bebaubare Flächen zur Verfügung stehen, ist dies eine große Herausforderung. Der Stadt Ludwigsburg ist eine dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge wichtig, um eine Teilhabe zu ermöglichen und Ghettoisierung zu vermeiden. Ebenfalls soll vermieden werden, eine große Zahl an Flüchtlingen an sogenannte Gebiete der Sozialen Stadt (Grünbühl/ Eglosheim) zu verteilen. Momentan wird ein Wohnblock mit ca. 25 Wohnungen am Sonnenberg umgebaut, welcher ca. 150-200 Personen, vorwiegend Familien, aufnehmen kann. Es gibt bereits weitere Überlegungen für mögliche Wohnungen und es wäre wünschenswert, Unterkünfte für 60-80 Personen zu finden.

Es soll eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis geben, die die Betreuung der Flüchtlinge regelt. Vorhandene Strukturen sollen genutzt, gebündelt und erweitert werden. Dabei wäre es möglich, Gemeinderatsmitglieder sowie IB-Mitglieder mit einzubeziehen.

Zitat Herr Seigfried: „das Richtige soll an die richtigen Stellen geleitet werden“.

Herr Kasdorf merkt an, er habe mit den Grünen den Standort Grünbühl besucht und sieht die Kommune auf dem richtigen Weg. Dennoch findet er, gebe es zu wenige Angebote für die Asylsuchenden um deutsch zu lernen und um zu arbeiten. Es gebe eine Vielzahl an gut ausgebildeten Flüchtlingen, die gerne arbeiten möchten. Er fragt, was die Stadt den Asylsuchenden anbieten könnte.

Herr Kube hat eine Unterbringungshalle in Asperg besichtigt, in welcher aus seiner Sicht unzumutbare Umstände herrschen. Die Asylsuchenden seien sehr offen, wissbegierig und motiviert. Er sehe eine Gefahr darin, wenn man zu lange wartet, könne die Motivation dadurch wieder nachlassen. Häufig sehnen sich die Flüchtlinge nach einem Austausch, es gehe ihnen weniger um Sach- und Geldspenden.

Außerdem müsse man die bestehenden Hilfen effektiv koordinieren, damit nicht jeder sein eigenes System verfolgt.

Herr Daferner sieht den IB als mögliches Forum. Er spricht sich ebenfalls für eine zentrale Organisation und Koordination aus. Ein Netzwerk müsse gebündelt und anschließend öffentlich gemacht werden.

Frau Traub regt eine Familienpatenschaft an, die beispielsweise an Weihnachten eine Flüchtlingsfamilie zu sich einlädt, um eine persönliche Bindung zu schaffen.

Frau Zeljiko berichtet, sie betreue bereits zwei Familien und es komme immer wieder zu Schwierigkeiten (beispielsweise bei der Kitaplatzsuche oder eine Hebamme zu finden). Häufig seien die Türen für Asylsuchende

sehr schnell zu. Der Zugang zur deutschen Sprache allein reiche nicht aus. Vielmehr sehe sie einen Bedarf an psychologischen Hilfen, vor allem für Kinder. Zudem regt sie an, könne man die Ludwigsburg-Card den Flüchtlingsfamilien zugänglich machen.

Frau Schell regt an, Sportvereine sollten die Flüchtlingskinder einladen, da diese meist nicht über die jeweiligen Angebote aufgeklärt seien.

Frau Maier-Lidle merkt dazu an, die Kinder haben einen Anspruch auf das sogenannte Bildungs- und Teilhabeverfahren. Ihrer Meinung nach sollten ebenfalls bereits bestehende Strukturen (beispielsweise aus der kirchlichen Jugendarbeit oder den Moscheeverbänden) geöffnet werden. Sprachkurse für Asylsuchende könne man an die Volkshochschule andocken, wie es Reutlingen bereits getan habe, denn Sprache sei weiterhin der Schlüssel für eine gesellschaftliche Teilhabe.

Frau Orzechowski erkundigt sich nach der Versicherung der Flüchtlinge, die beispielsweise bei Unfällen in Sportvereinen greife.

Frau Maier-Lidle weiß, das Landratsamt müsse für die Grundversicherung der Flüchtlinge eintreten.

Herr Mbongompasi merkt an, die Asylsuchenden brauchen Beratung und Erklärung. Außerdem seien die bereits bestehenden Heime häufig in einem katastrophalen Zustand. Diese müsse man stärker kontrollieren (Bsp. Hygiene).

Herr Seigfried betont erneut, der Landkreis Ludwigsburg sei in erster Linie für die Betreuung zuständig. Die Stadt werde nur ergänzend tätig. Er fragt ab, wer sich vorstellen könne, bei einer AG aktiv mitzuwirken. Folgende 15 Personen melden sich:

- Meryem Özkul
- Silvia Maier-Lidle
- Julia Schell
- Oliver Kube
- Eberhard Daferner
- Sami Ercan
- Yodit Aiemut
- Zühal Deniz
- Arezoo Shoaleh
- Kinuani Mbongompasi
- Paulos Tesfazghi
- Uschi Traub
- Andreas Kasdorf
- Marija Zeljko
- Serdil Dogan

- Referat Nachhaltige Stadtentwicklung: Tobias Großmann
- Rückblick: 2012 bis heute
- Ausblick: 2015 – Einbindung des Integrationsbeirates
- Anlage 2

Beratungsverlauf:

Herr Großmann vom Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung erläutert, worum es bei der Zukunftskonferenz geht und dass diese ein zentraler Baustein der Stadtentwicklung sei. Hierbei soll die gesamte Bandbreite der Stadtgesellschaft einbezogen werden. Die Ausrichtung der Stadtentwicklung erfolgt für 5-10 Jahre und soll alle Bereiche der Stadtgesellschaft abdecken (Bsp. Demographie). Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 2. Herr Großmann möchte gerne Themenvorschläge des IB aufgreifen und einbringen.

Herr Henning erklärt, es gehe hierbei um die Einschätzungen des IB zur Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund, die Themen einbringen, die ansonsten eventuell vernachlässigt werden könnten. Diese Themen könnte man dann in der **zweitägigen Klausurtagung am 17./ 18. April 2015** diskutieren.

Herr Großmann erklärt auf Nachfrage von Frau Zeljko, die Klausur diene dazu, die strategische Leitlinien und Themenfelder zu betrachten, zu bewerten und zu ergänzen und um so die Stadtentwicklung über einen längeren Zeitraum voranzutreiben.

Herr Henning fasst zusammen, es gehe darum, welche Themen mit aufgenommen werden können, damit ein Zusammenleben in Ludwigsburg funktioniert. Die Beteiligung des IB könne als Querschnittsaufgabe verstanden werden.

Frau Kaplan erkundigt sich, wie diese Informationen weitergetragen werden sollen und wer die Möglichkeit habe, sich an der Zukunftskonferenz zu beteiligen.

Herr Großmann erklärt, dass die Verantwortlichen der Stadt beispielsweise auf Vereine oder die Migrantenfraktion zugehen werden. Interessierte müssen sich dann für die Zukunftskonferenz bewerben.

Frau Müller weist daraufhin, dass bestimmte, für wichtig gehaltene Themen bereits aus Vereinen und Organisationen gesammelt werden könnten, um diese bei der Klausurtagung mit einzubringen.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Kaplan berichtet, der Vorstand der Migrantenfraktion wurde neu gewählt. Frau Kaplan ist als erste Vorsitzende wiedergewählt worden. Erste Stellvertreterin ist Frau Aiemut und zweite Stellvertreterin ist Frau Dogan.

Die Migrantenfraktion möchte gerne einen formlosen Antrag stellen. Herr Tesfazghi soll als Experte für Flüchtlingsangelegenheiten dem IB zur Seite stehen, da er sehr große Erfahrungen in diesem Bereich hat.

Herr Seigfried findet dies gut und erkundigt sich, ob es seitens der Mitglieder Bedenken gebe. Dies ist nicht der Fall. Herr Tesfazghi wird künftig als Experte für Flüchtlingsangelegenheiten im IB mitwirken.

Frau Kaplan lädt die IB-Mitglieder zu den Migrantenfraktionssitzungen ein. Es gehe um eine offene Gesprächsrunde, die dem Austausch und der Vorbereitung der IB-Sitzungen diene. Die nächste Sitzung findet am 15.12.14 statt. Eine Einladung wird folgen.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Müller gibt einen kurzen Rückblick zu den letzten Veranstaltungen des Büros für Integration und Migration:

Die **Interreligiöse Dialogtour** und **das Friedensgebet** fanden am 3. Oktober statt. Erstmals veranstaltete das Büro für Integration und Migration eine Bustour zu zwei Moscheegemeinden und der katholischen Kirche zur Heiligsten Dreieinigkeit am Marktplatz. Insgesamt gab es über 90 Anmeldungen für die Bustour. Ca. 270 Personen nahmen an dem abschließenden Friedensgebet in der katholischen Kirche am Marktplatz teil. Es kamen sehr positive Rückmeldungen, was auf eine gelungene Veranstaltung schließen lässt.

In der Projektgruppe **GE(H)FIT PLUS** haben am 12.10.14, 12 Vereinsberaterinnen und –berater eine Abschlussprüfung abgelegt und sind ab 2015 für die verschiedenen Vereine in Ludwigsburg im Einsatz. Die zukünftige Koordination der Vereinsberaterinnen und –berater und deren Einsätze übernimmt das Büro für Integration und Migration, ähnlich wie auch beim Ehrenamtlichen Dolmetscherdienst.

Frau Müller gibt einen kurzen Ausblick auf eine bevorstehende Veranstaltung:

Der **Brunch der Kulturen** findet am 19.10.14 statt. Anlass ist das 10-jährige Jubiläum des Ehrenamtlichen Dolmetscherdienstes. Es wird für ein reichhaltiges, internationales Buffet sowie ein interkulturelles Rahmenprogramm gesorgt sein.

Der Brunch findet in der Feuerseemensa auf dem Innenstadt Campus statt und beginnt um 11 Uhr. Einlass ist ab 10.30 Uhr. Eine Karte kostet 9 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Herr Henning weist am Ende auf die Kuratorin des deutsch-türkischen Forums in Stuttgart hin, die türkischstämmige Familien mit hochbegabten Jugendlichen sucht, um ein Interview mit den Eltern zu führen. Interessierte können sich gerne bei Herrn Henning melden.

Die **nächste Sitzung findet am 16.12.14** statt, bei der ein gemeinsames Foto des Integrationsbeirates gemacht werden soll.

Herr Seigfried beendet um 19.15 Uhr die Sitzung.

Unterschrift:

Vorsitz:

Anlagen:

Anlage 1 Informationen zur Flüchtlingssituation in LB

Anlage 2 Informationen zur Zukunftskonferenz

Beiratsprotokoll – Versand: